

Tätigkeitsbericht der Bildungskoordination für Neuzugewanderte der Stadt Neustadt an der Weinstraße anhand eines Vergleichs von IST- und SOLL-Stand laut Antragstellung
(als Referenz dient die überarbeitete und aktualisierte Version des Arbeits- und Zeitplans für die Bildungskoordination vom November 2017)

Arbeitspakete 11/17 bis 01/19

1. Quartal (bis Ende Januar 2017)

- a) Aufbauen, präsentieren und bekanntmachen der Koordinierungsstelle, Akteure identifizieren
Erfassen der Bildungsträger und deren Tätigkeitsfelder vor Ort
- b) Ist-Analyse bearbeiten, interne und externe Datenlage eruieren sowie bestehende Gesprächsgruppen und -kreise im Bereich Zuwanderung sichten, erkunden und verorten
Zusammenführen vorhandener Daten und erschließen von Datenquellen

IST-Stand 05/18

- zu a) Von Beginn an wurden sowohl Einzelgespräche als auch Teamsitzungen, Runde Tisch oder andere Formate genutzt, um die Bildungskoordination innerhalb der Stadtverwaltung bekannt zu machen. In einem zweiten Schritt wurden auch externe Akteure aufgesucht, um die jeweiligen Arbeitsbereiche darzustellen und daraus Anknüpfungspunkte zu identifizieren.
- zu b) Es herrscht Kommunikation zwischen der Bildungskoordination und dem Fachbereich 4 über aktuelle Datenlagen im Bereich der Zuwanderung, z.B. Zahl der Zuweisungen, Zahl der Geflüchteten insgesamt und deren geschlechtliche Verteilung, absolute Zahlen über Herkunftsländer, Rechtsstatus und Altersstruktur. Dies soll weiter ausgebaut werden auf den Bereich der schulischen und beruflichen Bildung. Hierbei sind Datenschutzrichtlinien zu beachten.

Einmalig

Auftaktveranstaltung mit sich engagierenden Akteuren

Am 12.04.2018 fand der Workshop „Strategie für die Integration von Neuzugewanderten durch Bildung in Neustadt an der Weinstraße“ statt, an dem sich Akteure aus Politik, Verwaltung und Organisationen rege beteiligten. Die Dokumentation liegt dem VHS-Ausschuss vor.

Kontinuierlich

Erfassen und Auswerten der Bedarfslagen

Aufbauen, etablieren und pflegen von Kontakten

Bildung/ Weiterentwicklung vorhandener Steuerungs- und Koordinierungsgremien, Teilnahme an Arbeitskreisen und Gremien

Definieren themenbezogener Ziele und Maßnahmen

- Bedarfslagen gehen aus der Pflege von Kontakten hervor, indem die Teilnahme an Gremien, Sitzungen und Konferenzen fortgeführt wird. Die aufgebaute Vernetzung dient als Ressource.
- Aus dem Zielfindungsworkshop vom April 2018 geht der Wunsch nach dem Aufbau eines Steuerungsgremiums hervor (sieh dazu BIKO-P4A). Dieser wurde bereits durch das KBM und die Transferagentur angestoßen. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, hat sich die Bildungskoordination diesem Prozess angeschlossen und ist an der Entwicklung beteiligt.

Ausblick auf kommende Arbeitspakete:

- Aufbauen und Vertiefen von Konzepten zur Bildungsberatung
- Kooperation mit externen Akteuren
- Organisation, Moderation und Dokumentation von Veranstaltungen und Workshops
- Erarbeiten von Konzepten im Bereich Zuwanderung
- Aufbauen von Informationsstrukturen
- Herstellen von Transparenz, z.B. visualisieren möglicher Bildungswege speziell für Neuzugewanderte
- Maßnahmenergebnisse in den politischen Gremien kommunizieren, Setzen von Impulsen
- Teilnahme an Bildungs- und Zukunftskonferenzen
- konzeptionelle Zuarbeit zum Nachhaltigkeitssymposium 2019
- konzeptionelle Mitarbeit beim Bildungsbericht mit Fokus der Neuzugewanderten